

Häufig gestellte Fragen: Technische Kompetenzen

1. Welche Anwendungen sollte ich benutzen?

Eine der allerersten Entscheidungen in punkto Anwendungen ist eine Plattform zu wählen, die es erlaubt, Materialien zu speichern, mit Gruppen zu kommunizieren, den Studierenden dabei behilflich zu sein, miteinander in Kontakt zu treten sowie auch ihre Arbeiten hochzuladen. Falls eine der Partnerinstitutionen eine Moodle-Plattform besitzt, ist ein separater Moodle-Kurs, in dem beide Lehrende die Lehrrechte besitzen, eine der Möglichkeiten. Andere Optionen beinhalten die Einrichtung eines Blogs, einer Webseite oder einer Wikiseite (**eine Liste von empfohlenen Anwendungen kann in dem Training Modul, das sich mit technischen Aspekten befasst, eingesehen werden**), abhängig davon, welche Funktionalitäten die Lehrenden für wichtig erachten.

Wenn die Plattform einmal ausgewählt wurde, ist es gut, sich darüber Gedanken zu machen, welche Aufgaben die Studierenden bewältigen sollten, da dies die Wahl der Anwendungen bestimmt. Wenn die Studierenden beispielsweise in interkulturellen Gruppen ein bestimmtes Produkt erstellen sollen, sind Anwendungen, die die Funktion der gemeinsamen Bearbeitung anbieten, besonders geeignet (z.B. Prezi, um Präsentationen zu erstellen oder Wikis für das gemeinsame Schreiben). Was Kommunikationsanwendungen angeht, ist es wichtig, Folgendes zu bedenken:

- Sollen die Studierenden mündlich oder schriftlich kommunizieren?
- Sollen die Studierenden in Echtzeit kommunizieren (z.B. während der Präsenzzeiten) oder zeitlich versetzt (z.B. von zu Hause aus)?

All diese Entscheidungen bedürfen der Abstimmung mit dem Partnerlehrenden.

2. Wie kommunizieren die Studierenden während des Projektes?

Kommunikation ist das Herzstück jedes telekollaborativen Projekts. Daher betrifft eine der allerersten Entscheidungen, die die Lehrenden treffen müssen, die Art, wie die Studierenden miteinander in Kontakt treten und online zusammenarbeiten sollen.

Daher sollten an dieser Stelle folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Sollen meine Studierenden in Echtzeit kommunizieren? Ist dies möglich? Kann ich meine Präsenzzeiten mit denen des Partners abstimmen? Liegen die Zeitzonen nahe genug beisammen?
- Erwarte ich, dass meine Studierenden an der Sprache, die sie gebrauchen, arbeiten? Sollten sie einiges an Bedenkzeit haben, bevor sie ihre Ideen veröffentlichen? – Asynchrone Kommunikation z.B. Foren, E-mails ist besser geeignet, wenn der Fokus auf formellen Aspekten liegen soll.

- Will ich die Kommunikation der Studierenden mitverfolgen? Will ich ihre Unterredungen für den zukünftigen Gebrauch archivieren? (asynchrone Kommunikation lässt sich leichter archivieren und analysieren).
- Ist das Kommunikationsformat (schriftlich im Gegensatz zu mündlich) für die Projektziele wichtig?

Eine Vielzahl von kostenlosen Anwendungen für die Online-Kommunikation kann gefunden werden, je nachdem wie diese Fragen beantwortet werden. Um eine Liste beliebter Kommunikationsanwendungen anzusehen, schauen Sie sich bitte den folgenden Abschnitt an.

Im Allgemeinen ist es absolut notwendig, mindestens einen Kommunikationskanal zu haben, zu dem alle Austauschpartner Zugang haben. Es kann ein Notfall-Forum mit erzwungener Mitgliedschaft, eine Mailingliste oder eine Facebook Gruppe sein, um die beliebtesten Möglichkeiten zu nennen.

Abgesehen von den offiziellen Kanälen, die die Lehrenden vorschlagen, werden die Studierenden höchstwahrscheinlich Kanäle für informelle Kommunikation nutzen. Dies ist erwünscht und sollte nicht missbilligt werden. Je nach persönlichen Vorlieben, können die Studierenden über Skype, E-Mail oder Chat kommunizieren. Facebook Gruppen sind auch sehr beliebt. Informelle Kommunikation ist ein Beweis für soziale Bindungen zwischen den Studierenden.

3. Welche technischen Probleme kann ich erwarten?

Technik neigt dazu, fehlbar zu sein. Aber wenn das einmal akzeptiert wurde, ist es leichter, Lösungen zu überlegen und einen Plan B vorzubereiten. Im Allgemeinen beinhalten die am weitesten verbreiteten Probleme:

- nicht funktionierende Kommunikation aufgrund falscher Einstellungen. Die am häufigsten auftretende ist ein fehlender Beitritt zu einem Forum – solche Probleme sind, wenn sie erst einmal erkannt sind, leicht zu beheben.
- Fehleinschätzung der Möglichkeiten einer Anwendung – z.B. stellt sich heraus, dass die Funktionen, die die Lehrenden erwartet haben, nur zahlenden Nutzern zur Verfügung steht.
- die Anwendung wird unerwartet aufgewertet oder verschwindet. Um solche Situationen zu vermeiden, ist es empfehlenswert, etablierte Dienstleister zu nutzen.

Wann immer die Studierenden verschiedene Anwendungen selbstständig nutzen, ist es hilfreich, Tutorien zu empfehlen, die hochwertig sind. Eine Auswahl dazu kann hier gefunden werden.

Die Studierenden berichten möglicherweise auch, dass sie aufgrund fehlender Erweiterungen, niedriger Bandbreite oder eines Computerabsturzes nicht von zu Hause aus arbeiten können. Die Lehrperson kann, wenn möglich, eine Lösung anbieten, aber kann sie genauso gut auch ermutigen, Hilfe von Kollegen zu ersuchen. Als Alternative kann Studierenden empfohlen werden, vom Computerraum aus zu arbeiten.

4. Wie technisch versiert sollte die Lehrperson sein?

Dies ist eine weit verbreitete Sorge unter Lehrenden.

In der Tat ist es hilfreich, ein Grundwissen einiger Anwendungen zu besitzen, da es die Entwicklung von Aufgaben anregt. Wenn Wissen über die Möglichkeiten einer bestimmten Anwendung besteht, können Sie sich neue kreative Aufgaben ausdenken. Jedoch wird nicht erwartet, dass die Lehrperson ein IT-Experte ist, um eine gute telekollaborative Lehrperson zu sein. Ihr Expertenwissen liegt andernorts – an allererster Stelle geht es darum, eine gut qualifizierte Lehrkraft zu sein, die es vermag, sich gut um die Aufgaben und die Leistung der Studierenden kümmern kann. In vielen Fällen können die Studierenden um Rat gefragt werden, um mit der Technik zu helfen. Sie werden sich wertgeschätzt fühlen, wenn sie ihre Computerfähigkeiten zeigen können.